

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900**

11 (1.6.1900)



# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

|                         |  |   |
|-------------------------|--|---|
| Er scheint nach Bedarf. | Geschäftsstelle<br>Karlsruhe, Gartenstraße 47. | Preis in Karlsruhe M. 1,20.<br>Auswärts M. 1,80 jährlich. |
|-------------------------|--|---|

### Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1899.

(Schluß.)

Soweit es in seinen Kräften stand, hat der Landesverein die Sanitätskolonnen mit Geld- und Unterrichtsmitteln unterstützt; in vielen Fällen wurden an die Kolonnen die Leitfaden zum Unterricht, die Verbandmittel sowie Krankentragen unentgeltlich abgegeben; aus dem Erträgniß der zweiten Rothen Kreuzlotterie hat der Landesverein dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes zur Unterstützung der Sanitätskolonnen 2000 M. übergeben und außerdem im Laufe des Jahres einzelnen Kolonnen Beihilfen im Gesamtbetrag von 2080 M. gewährt. Die Mittel des Landesvereins sind jedoch knapp geworden, so daß den Kolonnen empfohlen werden muß, auf die Beschaffung von Geldmitteln selbst Bedacht zu nehmen; wie dies geschehen kann, haben wir in der Nr. 6 Jahrgang 1898/99 des Blattes „Mittheilungen zc.“ näher dargestellt.

An Bekleidung und Ausrüstung für das auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommende Personal sind bis jetzt die für 80 Mann erforderlichen Stücke beschafft und im Vereinsdepot niedergelegt; weitere Beschaffungen, insbesondere auch für die Ausstattung der auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommenden Pflegerinnen sollen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel erfolgen.

Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen durch die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins hat im verflossenen Jahre weitere Fortschritte gemacht; am Schlusse des Jahres 1899 verfügte die genannte Abtheilung über 22 Oberinnen, 307 Schwestern und 11 geprüfte Schülerinnen, im Ganzen 340 Pflegekräfte, und konnte dem Landesverein für das Jahr 1900/1901 100 Schwestern für den Kriegsschauplatz und die Reservelazarethe im Inland zur Verfügung stellen.

Außerdem stehen für den Kriegsfall dem Landesverein zur Verfügung:

|  | für den<br>Kriegsschauplatz | für das<br>Inland |
|--|-----------------------------|-------------------|
| Diaconissinnen des Diaconissenhauses in Karlsruhe                            | 30                          | 30                |
| " " " " Freiburg   | 3                           | 3                 |
| " " " " Mannheim   | 2                           | 2                 |
| Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzens von Paul<br>in Freiburg i. B. . . . . | 10                          | 10                |
| Schwestern vom III. Orden des hl. Franziskus in<br>Gengenbach . . . . .      | 18                          | 12                |
| Schwestern von hl. Kreuz in Hegne . . . . .                                  | 12                          | 12                |
|  | <u>75</u>                   | <u>69</u>         |

144

Die Zahl der dem Landesverein für den Kriegsfall zur Verfügung gestellten Ordensschwestern ist wesentlich geringer wie im Vorjahre; die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

Auch im verflossenen Jahre haben an mehreren Orten, so in Auggen, Badenweiler, Emmendingen, Eppingen, Freiburg, Heidelberg, Lahr, Lörrach, Müllheim, Pforzheim, Schopfheim und Triberg theoretische und auch praktische Unterrichtskurse in der Krankenpflege an Frauen und Mädchen zur Ausbildung als Helferinnen stattgefunden. Durch die in Heidelberg und Freiburg stattgehabten Kurse, in welchen die Teilnehmerinnen auch praktisch thätig waren und zum Theil wiederholt sich betheiligten, stehen dem Landesverein etwa 74 ausgebildete Helferinnen zur Mithilfe in den an den genannten Orten im Ernstfalle zu errichtenden Reservelazarethen zur Verfügung. Erwünscht wäre es, wenn auch an den Orten Breisach, Baden-Baden, Bruchsal, Ettlingen, Hüfingen, Konstanz, Mannheim, Offenburg, Rastatt und Schwetzingen, wo im Kriegsfall ebenfalls Reservelazarethe errichtet werden, durch die Vereine am Orte derartige Unterrichtskurse zur Gewinnung von Hilfskräften in den Lazarethen am Orte eingerichtet würden.

Zum ersten Male wurden die Erhebungen darüber, welche Aerzte sich der freiwilligen Krankenpflege im Kriegsfall für das Jahr 1900 zur Verfügung stellen und welche Krankenhäuser im Lande im Kriegsfall der freiwilligen Krankenpflege mindestens 20 Betten zur Verfügung stellen bzw. mit einer Vermehrung der vorhandenen Bettenzahl vorgehen wollen, durch das Ministerium des Innern veranlaßt.

Das Ergebnis war, daß 25 Aerzte sich auf dem Kriegsschauplatz, 45 Aerzte im Inlande und 100 Aerzte am Wohnorte zur Dienstleistung bereit erklärten.

Von 172 Krankenhäusern und Kliniken wollen im Kriegsfall 55 Krankenhäuser mindestens je 20 Betten zur Verfügung stellen und 21 Krankenhäuser die Zahl ihrer vorhandenen Betten vermehren, so daß hierdurch 1798 Betten der freiwilligen Krankenpflege überlassen werden können.

In den Angaben der Vereine bezüglich der Errichtung von Vereinslazarethen, der Mitwirkung bei der Verwaltung von Reservelazarethen, der Errichtung von Erfrischungs- und Verbandstationen sind wesentliche Aenderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Zu wünschen wäre nur, daß die Vereine sich nicht mit den abgegebenen Versprechungen begnügten, sondern ernstlich an die Vorarbeiten zur Durchführung der übernommenen Aufgaben heranträten.

Ueber 100 Frauenvereine sind im Besitze von Mustersammlungen von Verbandmitteln und Wäschestücken; wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß die im Jahre 1888 ausgegebenen Muster zum Theil veraltet sind und bei der Militärverwaltung nicht mehr oder in anderer Form verwendet werden. Wir wiederholen daher nochmals das Ersuchen, daß die Vereine, welche bis jetzt unserer Aufforderung, ihre Mustersammlung zur Prüfung auf Probemäßigkeit an den Gesamtvorstand einzusenden, noch nicht nachgekommen sind, dies nachträglich zu thun, um zu vermeiden, daß bei Eintritt eines Ernstfalles unvorschriftsmäßige Stücke zur Ablieferung gelangen.

Um jederzeit in der Lage zu sein, an Vereine Musterstücke abgeben zu können, sowie um bei plötzlich auftretendem größeren Bedarf an Verbandmitteln und Wäschestücken für Lazarethe den Anforderungen entsprechen zu können, hat der Landesverein beschlossen, stets einen Vorrath an Verbandmitteln und Wäschestücken für 50 Kranke bereit zu halten; zu diesem Zwecke wurde der vorhandene Bestand durch Beschaffungen im Werthe von 1500 M. ergänzt.

Eine von Mitgliedern der Sanitätskolonne Karlsruhe angefertigte, reichhaltige Modellsammlung von Improvisationen von Krankengeräthen und Krankentransportmitteln hat der Landesverein käuflich zu Unterzwecken erworben. Die Modellsammlung ist im Vereinsdepot niedergelegt, wo sie jederzeit eingesehen werden kann; auch wird die Sammlung gegen Erstattung der Frachtkosten an auswärtige Vereine und Sanitätskolonnen vorübergehend zur Belehrung der Kolonnenmitglieder überlassen.

Da die Anforderungen an den Landesverein, insbesondere durch das Anwachsen der Zahl der Sanitätskolonnen im Lande mehr und mehr wachsen und die Beschaffungen an Bekleidung und Ausrüstung für das auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommende Personal bedeutende Geldmittel in Anspruch nehmen, der Landesverein jedoch keine zahlenden Mitglieder besitzt, so wurde eine zweite Geldlotterie im Jahr 1898 beantragt und die Genehmigung hierzu ertheilt. Das Ergebnis dieser Lotterie, deren Ziehung am 17. Mai 1899 stattfand, betrug 33780,38 M., welche Summe, soweit sie nicht zu Beihilfen verwendet wurde, vorerst zinstragend angelegt wurde.

Seit 1. Oktober 1898 läßt der Gesamtvorstand, um das Interesse für die Bestrebungen des Rothen Kreuzes anzuregen und um den Vereinen von allen ihre Thätigkeit berührenden Anordnungen und Verfügungen, sowie von den Vorkommnissen in andern Vereinen Kenntniß zu geben, ein Blatt „Mittheilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz“ erscheinen. Der Gesamtvorstand glaubte,

daß mit der Zeit es durch Gewinnung von Abonnenten gelingen würde, einigermaßen einen Ersatz der jährlich etwa 1200 M. betragenden Druckkosten zu erhalten. Diese Annahme traf nicht zu und so sieht sich der Gesamtvorstand veranlaßt, in Erwägung zu ziehen, ob nicht das Blatt, da es einem Bedürfnis nicht zu entsprechen scheint, vom 1. Januar 1901 wieder eingehen soll.

Ziehen wir einen Schluß aus den Berichten der Vereine über das verflossene Jahr, so müssen wir anerkennen, daß viele Vereine bestrebt sind, bei den Aufgaben des Rothen Kreuzes, soweit es ihre Kräfte gestatten, mitzuarbeiten; andererseits müssen wir aber auch bemerken, daß mehr geschehen könnte und daß wir unsere Leistungen mehr steigern müssen, wenn wir bei einer Kriegsbedrohung den verwundeten und erkrankten Kriegern die von uns erwartete und durchaus nothwendige Hilfe rechtzeitig und in ausreichendem Maße bringen wollen.

Zum Schlusse geben wir nachstehend eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Landesvereins im Jahre 1899 und den Stand seines Vermögens am Schlusse dieses Jahres:

|   |               |
|---|---------------|
| Am Schlusse des Jahres 1898 betrug das Vermögen . . . . .   | 167 515,72 M. |
| Die Einnahmen im Jahr 1899 betragen:  |               |
| Erlös aus dem Verkauf von Gegenständen des Depots und Ausleihen derselben . . . . .                       | 153,10 M.     |
| Beiträge von Frauenvereinen . . . . .   | 25,80 "       |
| Verschiedene Einnahmen (Geschenke, Verkauf von Büchern für den Unterricht der Krankenträger z.) . . . . . | 1 003,79 "    |
| Reinertrag aus der zweiten Badischen Rothen Kreuz-Lotterie . . . . .                                      | 33 780,38 "   |
| Zinsen aus Aktivkapitalien . . . . .  | 5 559,75 "    |
| Summe der Einnahmen . . . . .   | 40 522,82 M.  |
| Die Ausgaben im Jahr 1899 betragen:   |               |
| Miethe für das Bureau und die Räume des Depots . . . . .  | 1 000,— "     |
| Beitrag zum gemeinschaftlichen Verwaltungsaufwand . . . . .   | 2 168,72 "    |
| Aufwand für Bibliothek, Jahresbericht, Drucksachen . . . . .  | 1 790,98 "    |
| Für Instandhaltung des Depots . . . . .   | 831,18 "      |
| Verschiedene Ausgaben, Reisekosten . . . . .  | 1 519,05 "    |
| Zuschüsse an Vereine zur Ausbildung von Krankenschwestern und Krankenpflegern:                            |               |
| a. budgetmäßige Zuschüsse für Kriegsvorbereitung . . . . .  | 1800 M.       |
| b. außerordentliche Zuschüsse aus Mitteln der Rothen Kreuz-Lotterie, und zwar:                            |               |
| 1. an Abtheilung III des Badischen Frauenvereins zur Ausbildung von Krankenschwestern . . . . .           | 6000 M.       |

|  |               |                      |
|--|---------------|----------------------|
| 2. an den Badischen Militärvereinsverband zur Unterstützung der Sanitätskolonnen . . . . . | 2000 M.       | 9 800,— M.           |
| Beschaffung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken der Sanitätskolonnen . . . . .         |               | 6 270,— "            |
| Beschaffung von Lehrmitteln für die Sanitätskolonnen der Männerhilfsvereine . . . . .      |               | 20,— "               |
| Beschaffung von Lehrmitteln für die Sanitätskolonnen der Militärvereine . . . . .          |               | 2 148,90 "           |
| Summe der laufenden Ausgaben . . . . .   |               | <u>25 548,83 M.</u>  |
| Dazu:  |               |                      |
| Kursverlust bei Einlösung von Werthpapieren . . . . .                                      |               | 69,43 "              |
| Summe der Ausgaben . . . . .   |               | 25 618,26 M.         |
| " " Einnahmen . . . . .  |               | 40 522,82 "          |
| Daher Mehreinnahmen . . . . .  |               | 14 904,56 M.         |
| Dazu Mehrwerth des Inventars in Folge von Beschaffungen im Jahre 1899 . . . . .            |               | 4 662,58 "           |
|  |               | <u>19 567,14 M.</u>  |
| Bleibt Vermögen am Schlusse des Jahres 1899:   |               | 187 082,86 M.        |
| Das Vermögen besteht in  |               |                      |
| Kapitalien . . . . .   | 170 776,82 M. |                      |
| Einnahmerückständen . . . . .  | 16,95 "       |                      |
| Baarer Kassenbestand Ende  |               |                      |
| 1899 . . . . .   | 18,63 "       |                      |
| Inventarwerth . . . . .  | 17 390,46 "   |                      |
|  |               | <u>188 202,86 M.</u> |
| Davon ab Vorschuß auf die Einnahmen vom Jahr 1900 . . . . .                                | 1 120,— "     |                      |
|  |               | <u>187 082,86 M.</u> |

### Aus dem Vereinsleben.

Schopfheim. Die Freiwillige Sanitätskolonne Schopfheim hielt am 30. April im „Hirschen“ eine Versammlung ab, welche der Vorstand Herr Oberamtmann Dr. v. Grimm gegen 9 Uhr mit einigen begrüßenden Worten eröffnete. Der Kolonnenführer Specht jun. verlas sodann das Protokoll der letzten Sitzung sowie die Berichte über die einzelnen Übungsabende. Erwähnenswerth dürfte aus den Aufzeichnungen sein, daß in der letzten Zeit zwei Mitglieder der Sanitätskolonne in die Lage kamen, das Erlernthe praktisch zu verwerthen. In dem einen Falle handelte es sich um einen Schüler, der von einem andern durch Unvorsichtigkeit mit einem Messer verwundet worden war; der andere Fall betraf die Verwundung eines Schuhmachers, der sich infolge Ausgleitens eine sogen. Schusterneipe in den Leib gestoßen hatte. In beiden Fällen wurden die angelegten Verbände vom Arzt als regelrecht befunden. Die Berichte des Schriftführers

fanden keine Beanstandung und sprach der Vorstand seine Anerkennung über die sorgfältig geführte Chronik der Kolonne aus. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Finanzfrage. Hierzu führte Herr Specht aus, daß die Nothwendigkeit einer sicheren Einnahmequelle für die bereits gemachten und die laufenden Ausgaben sich fühlbar mache. Das Vermögen des Landesverbandes werde nur noch bei Neugründungen von Kolonnen zur Verfügung gestellt. Die Unterhandlungen mit dem hier bestehenden Männerhilfsverein haben noch kein Ergebnis gehabt. Als Mittel, die Kolonne auf eigene Füße zu stellen, kommen besonders in Betracht: Aufführungen (von lebenden Bildern zc.) gegen Erhebung von Eintrittsgeld, sodann Erwerbung von passiven Mitgliedern. Als solches ist bereits der Frauenverein mit einem Jahresbeitrag von 10 M. beigetreten. Es dürfte erwartet werden, daß andere Vereine diesem Beispiel folgen, sowie auch größere industrielle Betriebe, die bei Unglücksfällen eventuell in der raschen Hilfeleistung durch Kolonnenmitglieder eine Gegenleistung für ihre Beiträge haben könnten. Die laufenden jährlichen Ausgaben der Kolonne berechnet der Redner auf ungefähr 150 M. Der Vorsitzende glaubt mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß es unsere Stadt nicht an Unterstützung fehlen lassen werde. Um die Verhandlungen mit dem Männerhilfsverein zu beschleunigen, schlage er eine Eingabe an denselben vor. Herr Otte vom Vorstand des Männerhilfsvereins theilt mit, daß letzterer in den nächsten Tagen eine Versammlung abhalten und event. über die Auflösung beschließen werde. In diesem Falle wäre das Vermögen übrigens nach den Statuten dem Frauenverein auszufolgen. Der Vorsitzende bemerkt, daß er, soweit er die Stimmung im Frauenverein kenne, wegen dieses letzteren Punktes keine Schwierigkeiten fürchte; die Sanitätskolonne könnte mit Sicherheit auf den Nachlaß des Männerhilfsvereins rechnen. Redner verspricht sich von einer Eingabe an die Stadtgemeinde, an die Industriellen zc. wegen Beitragsleistung nur gute Erfolge und sieht in der Finanzfrage keinen Grund zur Besorgniß. Weiter führt er aus, daß es unbeschadet der militärischen Organisation der Kolonnen wünschenswerth sei, daß alljährlich eine größere Anzahl auch nichtgehobener Leute durch die Kolonne durchgehe. Nur dann sei bei dem wechselnden Mitgliederstand auf eine ersprießliche Thätigkeit im Ernstfalle, bei einem Feldzuge, zu rechnen. — Die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines Rechners fiel aus, da Herr Specht sich auf Bitten aus der Versammlung bereit erklärte, das noch wenig umfangreiche Kassenwesen weiter mit zu besorgen. — Das Ministerium hat sich den Kolonnen gegenüber bereit erklärt, ihnen einen Krankenwagen und Geräte zur Verfügung zu stellen, wenn sie sich verpflichten, Detachements (auch in gewissem Umkreise) an solchen Punkten zu stellen, wo große Menschenansammlungen zu erwarten sind. Es wird beschlossen, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen. Die Einnahmen der Kolonne belaufen sich bisher auf M. 70, die Ausgaben auf M. 43.20, Kassenvorrath M. 26.80. Herr Mellinger-Sichen theilte mit, daß auch der Kriegerverein Sichen der Sanitätskolonne als Mitglied beigetreten gedente, was vom Vorsitzenden freudig begrüßt wurde. Die übrigen Verhandlungsgegenstände waren von geringerer Bedeutung. Herr Oberamtman Dr. v. Grimm anerkannte zum Schluß die Verdienste, welche sich Herr Medizinalrath Dr. Kellermann mit der Unterrichtsertheilung in der Kolonne erworben und brachte ein Hoch auf ihn aus, während dieser seinerseits den Mitgliedern für ihren Fleiß dankte. Um 10 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

**Karlsruhe.** Die freiwillige Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins stellte am Sonntag den 6. April in Vereinbarung mit dem Rennverein eine Sanitätswache auf dem Rennplatze und war dieselbe in 4 Abtheilungen dort postirt. Bei einem schweren Ohnmachtsanfall bei einem Kadetten hatte die Kolonne Gelegenheit in Anspruch genommen zu werden und wurde der Patient nach dem Kadettenhause verbracht. Auf dem Rück-

marſche nach dem Depot konnte die Kolonne abermals in Aktion treten. In der Wirthſchaft zum Rebſtock wurde ein Mann vom Schlage getroffen. Die von Mitgliedern der Kolonne unter Anleitung ihres Hilfslehrers, Sanitätsſergeanten Dörr, angeſtellten Wiederbelebungsverſuche waren leider erfolglos.

#### Bretten. Wohlthätigkeitsaufführung.

##### Prolog.

Vom Rothen Kreuz der Jüngſten Einer  
 Das ehrenvolle Amt ward zugetheilt,  
 Den Willkommgruß Euch Allen zu entbieten,  
 Die gern auf unſern Ruf hierhergeeilt.  
 Wir wußten's ja, daß wir zu viel nicht wagten,  
 Als dieſen Ruſentempel wir erbaut  
 Und froh im Dienſte einer guten Sache  
 Dem oft bewährten Opferſinn vertraut.  
 Wo Mitleid nur und wahre Nächſtenliebe  
 Die ernſte Arbeit des Vereins befeelt,  
 Wo ſelbſtlos man der Allgemeinheit dienet,  
 Hat Anerkennung ſelten noch gefehlt.  
 Schon in dem heißen Kampf auf fränk'ſcher Erde  
 Hat ſich der Hilfsvereine Werk bewährt,  
 Und wird ihr Beiſtand auch für spät're Kämpfe  
 Vom deutſchen Heere mehr und mehr begehrt.  
 Bereits ſind um das Rothe Kreuz geſchaart  
 Viel tauſend Männer rings im deutſchen Land,  
 Vom hohen Alpenkamm im fernen Süden  
 Bis wo im Norden weht der Dänen Sand.  
 In edlem Eifer ſelbſtlos hingegeben  
 Wird ſtille rege Thätigkeit entfaltet,  
 Daß Elend, Noth und Schrecken werd' gelindert,  
 Daß Menſchlichkeit auch noch im Kriege waltet;  
 Daher umſchlingt die Männerhilfsvereine  
 Bei gleichem Plan und Ziel das gleiche Band,  
 Das Männer aller Stände, hoch und nieder,  
 Im weiten deutſchen Vaterland umspannt.  
 Obgleich Bereitschaft für den Kriegsfall pflegen,  
 Als erſte Pflicht dem Rothen Kreuz geſtellt,  
 So finden die Vereine auch im Frieden  
 Zu ſegensreicher Thätigkeit ein Feld.  
 Wie oft hat man bei jähen Unglücksfällen  
 Die Nützlichkeit vom Rothen Kreuz erkannt,  
 Wenn in des Alltagslebens Noth und Sorge  
 Man hier die erſte Hilfeleiſtung fand!  
 Wo ſolch ein hehres Beiſpiel wird gegeben  
 Von Nächſtenliebe und Barmherzigkeit,  
 Wie ſie von Badens Fürſtenhaus geübt  
 Iſt auch das Volk zu gleichem Thun bereit.  
 Aus dieſem Hauſe geht ein guter Geiſt



Gleich einem Friedensengel durch die Lande  
 Und webt aus wechselseit'ger Lieb und Treue  
 Um Thron und Heimathboden feste Bande.  
 Und dieser Geist, er soll auch uns befeelen,  
 Er sei der Leitstern uns'rer Thätigkeit,  
 Er geb' das Lösungswort: „bei Tag und Nacht bereit,  
 Zu lindern uns'res Nächsten Noth und Leid.“

Mit den schwungvollen Worten des vorstehenden, von dem Vorstande der Realschule, Herrn Professor Grohmann, verfaßten und von seinem Töchterchen verständnißvoll vorgetragenen Prologs wurden die beiden Aufführungen eingeleitet, zu welchen der hiesige Männerhilfsverein am 29. April und 6. Mai d. J. in den großen Saal der Stadt Pforzheim eingeladen hatte.

Der Einladung war ein zahlreiches Publikum gefolgt, obwohl, wenigstens bei der Wiederholung am 6. Mai, das herrliche Frühlingswetter nach der langen Winterzeit mit verdoppelter Macht in die freie Natur mit ihrem frischen Grün und ihrem jungen Sprossen und Keimen hinauslocken mußte und daher dem Unternehmen nicht besonders günstig erschien.

Der Männerhilfsverein durfte aber trotzdem mit Gewißheit auf einen starken Besuch rechnen, galt ja die von ihm in's Leben gerufene Veranstaltung nicht nur einem guten Zwecke, bot sie doch auch vom rein künstlerischen Standpunkt aus betrachtet, ganz Vorzügliches.

Dies gilt nicht nur von dem musikalischen Theil, welcher, von den ersten musikalischen Kräften unserer Stadt zum Besten gegeben, eine hohe Vollkommenheit der Mitwirkenden nachwies, dies gilt noch mehr von der Aufführung des Lustspiels „Das Versprechen hinter'm Herd“.

Von Dilettanten werden gewiß noch selten abgerundete Vorstellungen dargeboten worden sein; man vergaß vollständig, daß man keine berufsmäßigen Schauspieler vor sich hatte, konnte sich vielmehr vor die Bühne einer größeren Stadt versetzt glauben.

Sämmtliche Darsteller wetteiferten auch darin, ihr Bestes zu geben und unterstützten einander in wirkungsvollster Weise, so daß angesichts der glänzenden Leistungen die Zuschauer zu immer neuem rauschenden Beifall hingerissen wurden.

Der wiederholte, wohlverdiente Hervorruf am Schlusse der Vorstellungen wird auch den Mitwirkenden, vor Allem den Trägern der Hauptrollen, von welchen wir aus dem Lustspiele nur Herrn Bezirksthierarzt Kohlhepp und die Damen Frau Dr. Lenz, Fräulein End und Fräulein Hesselbacher, aus dem Singspiele die geradezu klassische Nandl der Frau Bezirksarzt Dr. Compter und den prächtigen Strizzow des Herrn Dr. Gerber hervorheben möchten, ein Beweis dafür gewesen sein, daß die von ihnen angewendete sorgfältige Arbeit richtige Würdigung gefunden hat.

Wenn auch den Darstellern und den Veranstaltern der Aufführung schon gleich nach Schluß derselben der wärmste Dank für den gebotenen, großen, hier so seltenen Kunstgenuß zum Ausdruck kam, so wollen wir doch nicht unterlassen, solchen hier nochmals zu wiederholen und die Hoffnung auszusprechen, daß der bedeutende Erfolg späterer Darbietung ähnlicher Veranstaltungen den Ansporn geben möchte.

Das pecuniäre Ergebnis der beiden Vorstellungen war ein sehr erfreuliches. Es gingen gegen 500 M. ein, so daß nach Abzug der Kosten dem Verein für seine Zwecke etwa 400 M. zur Verfügung bleiben, welche in erster Linie zur Uniformirung unserer tüchtigen und unermüdbaren Sanitätskolonne verwendet werden sollen.

**Eppingen.** Die Schlußübung der hiesigen Sanitätskolonne fand am Sonntag den 6. April in Anwesenheit des Herrn Oberamtmann v. Voelch, des Bürgermeisters Vielhauer sowie anderer Gäste beim Krankenhause statt und wurde vom Kolonnenarzte Herrn Dr. Weng geleitet. Seitens des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes war Herr Hofapotheker Ströbe-Karlsruhe erschienen.

**Wiesenthal.** Am Sonntag den 6. April Nachmittags fand die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des Militärvereins statt.

Zahlreiche Mitglieder des Militär- und Veteranenvereins, die gesammte Feuerwehr waren zugegen: von Karlsruhe war das Präsidialmitglied Oberst Stiefbold erschienen. Außerdem wohnte der stellvertretende Gauvorsitzende, Bürgermeister Reiß aus Philippsburg, der Bürgermeister des Ortes, sowie viele Bewohner Wiesenthals der Übung, welche der Kolonnenarzt Dr. Fischer leitete, bei.

Die Übung, welche in dem nahe gelegenen Walde sich abspielte, nahm einen recht schönen Verlauf; die Improvisationen an Fahrzeugen und Geräthen waren zweckmäßig ausgeführt und die auf dem unter einem großen Zelte hergerichteten Verbandplatz an den angelegten Verbänden vorgenommene Prüfung der Kolonnenmitglieder zeigte, daß der Unterricht einen sehr guten Erfolg hatte. Es ist dies um so mehr anzuerkennen, als die Kolonne erst seit einem Jahre besteht.

Nach der Übung fand kameradschaftliches Zusammensein im Gasthaus zum grünen Baum statt, wobei der Herr Bürgermeister von Wiesenthal ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte und Oberst Stiefbold mit dem Wunsche für ferneres Blühen und Gedeihen der Kolonne seine Anerkennung aussprach. Dr. Fischer dankte den Gästen für ihr Erscheinen und Herrn Oberst Stiefbold für das den Leistungen der Kolonne gespendete Lob.

**Grödingen (Amt Durlach).** Am Samstag den 28. Mai, Abends 8 Uhr fand hier die erste Schlußübung der seit 13. Dezember v. J. gegründeten Sanitätskolonne des Militärvereins statt. Zu derselben hatten sich der Vorsitzende des Landesvereins vom Nothen Kreuz, Herr Oberst Stiefbold, sowie der Vorsitzende des Pfinggau-Militärvereinsverbandes und Führer der Durlacher Sanitätskolonne Herr Reallehrer Kömmele, mit einigen Mitgliedern dieser Kolonne, sowie Mitglieder der Sanitätskolonne Karlsruhe unter Führung des Zugführers Herrn Hummel eingefunden. Von hier waren erschienen Herr Bürgermeister Wagner nebst Gemeinderath und eine große Anzahl Militärvereinsmitglieder. Nachdem der Vorstand des Militärvereins, Herr Fabrikant Fiesler, die Herren Gäste begrüßt hatte, wurde zur Übung übergegangen, der die Idee zu Grunde lag, daß hinter der Halle des Gasthauses „zum Bären“ ein Eisenbahnunglück stattgefunden habe. Wie Herr Oberst Stiefbold bei der Kritik betonte, hat Herr Medizinalrath Dr. Geyer durch seinen eingehenden und gewissenhaften Unterricht die Mannschaft so gut ausgebildet, daß die Kolonne trotz ihres kurzen Bestandes jeder anderen Kolonne gleichgestellt werden kann; ganz besondere Aufmerksamkeit wurde den improvisirten Transportmitteln gewidmet und die gute Ausführung der Improvisationen anerkannt.

Herr Kömmele sprach sich lobend über den guten Geist, der in der Kolonne herrscht, aus und Herr Medizinalrath Dr. Geyer dankte für die ausgesprochene Anerkennung und den Kolonnenmitgliedern für ihre treue Mitarbeit für die Sache des Nothen Kreuzes.

**St. Blasien.** Am Sonntag den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr wurde die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des hiesigen Militärvereins in Gegenwart des Präsidialmitgliedes Herrn Oberst z. D. Stiefbold, des Gauvorsitzenden Herrn Apotheker Berstel, zahlreicher Vereinsmitglieder und Bewohner des Ortes abgehalten.

Die Prüfung, bei welcher die verschiedensten Verbände angelegt wurden und beim Transport der Verwundeten mehrere Hindernisse überschritten werden mußten, zeigte, daß der von Herrn Dr. Dettermann geleitete Unterricht einen recht guten Erfolg hatte; sicher wurden die über die angenommene Verletzungen und angelegten Verbände gestellten Fragen beantwortet, so daß das anwesende Präsidialmitglied Veranlassung nahm, der Kolonne seine Anerkennung auszusprechen.

Nach beendigter Prüfung fand im Fesselteller eine kameradschaftliche Vereinigung statt, bei welcher auf den Höhen Protektor, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, auf die Sanitätskolonnen St. Blasien und die anwesenden Gäste Toaste ausgebracht wurden.

**Berlin.** Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat, nachdem inzwischen die 3. Expedition in Prätoria eingetroffen ist, mit der Zurückziehung eines Theiles seines Personals von dem Kriegsschauplatz in Südafrika begonnen. Auf dem Dampfer „Herzog“ von Laurenzo-Marques über Aden-Port Said kehren zurück und werden ungefähr Mitte Juni in der Heimath eintreffen: 1 Arzt und 2 Krankenpfleger der 1. Expedition, und 1 Arzt, 1 Krankenschwester und 1 Krankenpfleger der 2. Expedition; ferner via Capstadt über Westafrika 1 Arzt und 2 Krankenpfleger der 1. Expedition.

### Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten im Transvaalkriege. (Fortsetzung.)

Durch Medizinalrath Thumm in Pforzheim: aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins in Pforzheim von F. B. 5 M., von W. G. F. 5 M., von M. 50 Pf.; durch die Badische Landeszeitung: von dem Gesangverein Concordia und dem evangelischen Kirchenchor in Neulussheim 27 M., von Hermann Jendrich in Neustadt a. S. 2 M.; durch Generalleutnant von Winning in Heidelberg: aus der Sammlung des Männerhilfsvereins daselbst von Frau Direktor Schunk 2 M., von Dr. Schwalb 5 M., von dem Frauenverein in Hornberg 82 M. 50 Pf.

Im Ganzen bis jetzt 5923 M. 43 Pf.

Karlsruhe, den 30. Mai 1900.

Der Gesamtvorstand.

### Anzeigen.

Zur Lieferung durchaus vorschriftsmäßiger

**Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke**  
für freiwillige Krankenpfleger vom Rothen Kreuz  
empfiehlt sich

Karlsruhe i. B.

Ablerstraße Nr. 26.

**L. Ritgen,**

Militäreffektenfabrik.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.